

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

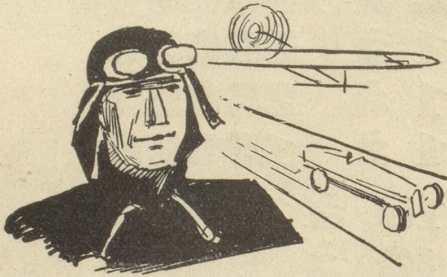
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Schön und zart** wird das Gesicht,  
Dem's an Pflege nicht gebricht,  
Schöner aber ganz gewiss,  
Nimmt man für den Teint *Crème Suisse!*

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch Laboratorium L. Willen, Basel.



*Wo Nerven  
nötig sind...*

Nicht immer ist der Mensch in gleich guter Verfassung. Darum ist ein Mittel, das Energie und Leistungsfähigkeit erhöht, eine willkommene Hilfe.

Kola-Dultz ist ein solches Anregungsmittel. Es wird aus der Kola-Nuss gewonnen und ist unschädlich. Es kann als Tablette ohne Bedenken genommen werden.

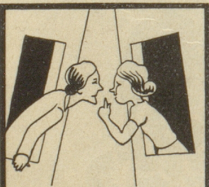
Kola-Dultz hat sich in vielen Fällen bewährt, wo es darauf ankam, klaren Kopf, starke Nerven zu behalten.

Wir wollen nicht viele Worte machen: Sie selbst sollen Kola-Dultz versuchen. Zur weiteren Bekanntmachung stellen wir

## 6000 Gratisproben

zur Verfügung. Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte mit und wir senden Ihnen völlig kostenlos und unverbindlich eine Probe Kola-Dultz, das übrigens in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist.

Chem. Laboratorium Kola-Dultz,  
Goldach - St. Gallen N.



*Ihri Chinder händ  
immer so netti  
Kleidli, a!... Das  
verdank ich, miner  
„Bernina“*

**Bernina**

Schweizer Nähmaschine  
mit vielen praktischen Vorteilen

BRUTSCH & CO., ST. GALLEN



BAHNHOFSTRASSE 22  
ZÜRICH - TEL. 33 708  
OB PARADEPLATZ



**Kopf-  
weh?**  
nimm  
**Melabon**

# DIE Frau

## Gibt es denn keine Treue mehr?

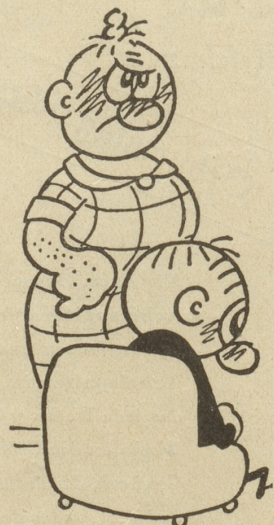
Nach Schischkow, übertragen von O.F.

Der Eisenbahner, Fritz Huber, hatte schon lange eine ernste Passion für die kleine, blonde Else. Wohl bewarb sich auch ein im Rang höher gestellter Kollege, ein gewisser N. (solch ein Satan!) um das Mädlein, doch glaubte Huber seiner Sache sicher zu sein, hatte doch das süsse Kind gelegentlich, andeutungsweise, verraten, «einen Zugführer würde sie glatt von der Stelle weg heiraten», — item — blieb für ihn zur Erlangung der Seligkeit nur eine Kleinigkeit: die Zugführer-Prüfung zu bestehen. Von Natur mit einem klaren Kopf bedacht, mangelte es Fritzen auch nicht an Fleiss: er büffelte, dass der Schädel rauchte, und meldete sich auch bald zur Prüfung an. Die Zuversicht wuchs, als er die Namen seiner beiden Examinatoren erfuhr, — eines befreundeten Technikers und des ihm wohlgesinnten Vorgesetzten. So vermochte er am Vorabend des Examens Elsa gegenüber zu äussern: «Bitte keinerlei Zweifel betreffs meines Erfolges zu hegen! Probieren Sie es mal, nachts mich zu wecken und Beliebiges aus der Instruktion zu fragen!»

«Was reden Sie zusammen!» erwiderte der blonde Engel, «wie sollte ich nur, als Jungfrau, — wie ich es unberufen bin — Mannsleute zu Schlafenszeit wecken! Plötzlich werden Sie ungestüm und anstatt mit Antworten aus der Instruktion, kommen Sie mir mit etwelchen männlichen Albernheiten!...»

In schönstem seelischem Gleichgewicht begab sich Huber am nächsten Morgen zur Prüfung, doch als er die Tür zum Bureau öffnete, fiel ihm vor Schreck das Herz in die Hosen; vor dem Schreibtisch sass neben dem befreundeten Mechaniker — sein Nebenbuhler N., als Ersatzmann des wegen Erkrankung entschuldigten Beamten! — «Fahr dahin, liebe Elsa...» ging es Fritz durch den Sinn, doch seinen Kleinmut zwingend, gab er auf die Fragen der Examinatoren Antwort, wie aus der Pistole geschossen. Das Prozedere dauerte bereits eine Stunde, alle drei daran Beteiligten schwitzten vor Anstrengung und sommerlicher Hitze, bis der Mechaniker zuletzt erklärte: «Es sollte nun genügen, er kennt ja die Instruktion so gut, wie seine Westentasche!» N. dagegen tat unzufrieden und entgegnete: «Es genügt noch lange nicht! Man muss sehen, wie vielen Graden sein Kessel beim Kochen widersteht! Ich meine — ob er als Zugführer in jeder besonderen

Lage rasch und richtig zu handeln weiss. Zu dieser Feststellung wird mir eine Frage genügen: wie würden Sie, Huber, in folgendem Fall handeln: gesetzt — so etwas ist gemäss Instruktion, oder auch gegen diese, denkbar — in einem Abteil des Ihnen anvertrauten Zuges bringt eine Frau mit einem mal Zwillinge zur Welt, — was haben Sie alsdann zu veranlassen?» Huber kraute sich im Kopf, eingedenk der Instruktion antwortete er: «Ich würde im Zug nach einem Arzt oder einer Hebamme suchen; sind solche nicht vorhanden... ja, weiter steht nichts in der Vorschrift.» «Da müssen Sie eben selbst Ihr Hirn etwas anstrengen!» «Ich würde... auf der nächsten Haltestelle die Frau mit den Säuglingen, mit aller Vorsicht, ins Stationsgebäude überführen lassen...» «Halt! Da haben wir's!» frohlockte N., «damit würden Sie ja gerade die Bahn, für deren Interessen Sie einzustehen haben, auf ganz leichtsinnige Weise schädigen!» «Wieso?» stammelte Huber verwirrt, «was anderes sollte ich denn tun?» «So kennen Sie sich in der Instruktion doch nicht aus, diese lautet: ein Säugling reist gratis, für zwei kleine Kinder muss gemeinsam eine Kinderkarte gelöst werden... Nach Feststellung solcher Ignoranz der einfachsten Vorschrift, glauben



«Hättest Du mich auch geheiratet, wenn ich Mrs. Simpson wäre?»  
«Ich hätte es mir zweimal überlegt, meine Liebe!»

Dagens Nyeter, Stockholm

# VON

# Herbst

Sie wohl selbst nicht mehr, Zugführer werden zu können?»

So kam es dazu, dass der unglückliche Huber verabschiedet wurde, nicht nur von seinen Examinatoren, sondern auch von der süßen, blonden Elsa, die noch am selben Abend Verlobung feierte mit Huber's Konkurrenten!

Blonde Mädels, gebt Antwort, gibt es denn keine Treue mehr auf der Welt?

## Nie sollst Du mich befragen

Elsa kam hinter die Schliche ihres Zimmerherrn und Verlobten Lohngrien, indem sie dessen einlaufende Briefe über kochendem Wasser öffnete. Lohngrien kam dahinter, dass Elsa die Briefe las, und so ging die Verlobung auseinander.

Da jedes von beiden meinte, ihm sei Unrecht geschehen, traf sich das Pärchen vor dem Friedensrichter. Vergeblich bemühte sich dieser, Elsa klar zu machen, was sie strafbares begangen habe. «Aber Fräulein Elsa», meinte der Friedensrichter, «wäre es Ihnen recht, wenn Herr Lohngrien heimlich Ihre Briefe läse?» Darauf Elsa; «Ich bin nicht so dumm, ich schreib immer postlagernd!» E. H.

## Die diskrete Haushälterin

Mein Freund Heiri schrieb seinem Freunde Hanns einen längeren Brief, den er mit folgenden Worten schloss: «Zum neuen Jahre sende ich Dir recht herzliche Glückwünsche, und da Deine Haushälterin Dir ja doch alle Korre-

spondenzen durchliest, so wünsche ich auch ihr ein gutes ‚Neues‘».

Am Mittag wurde Hanns von seiner Haushälterin mit folgenden Worten empfangen: «Da isch en Brief von Ihrem Fründ Heiri, und schriebet Sie ihm nu, er seig en unverschämte Kerli, sonigi Frechheite und Unwahrheite über mich z'sägel!» bn.

## Der blaue Bart

Es ist kurz vor 8 Uhr morgens, das Tram ist ordentlich voll, meine Schwester bleibt deshalb auf der Plattform stehen, da sie nur eine kurze Strecke fahren muss.

Sie trägt ein hübsches, schräg aufgesetztes Mützchen und ist auch sonst der Mode entsprechend, jedoch nicht auffällig gekleidet.

Hinter ihr brummt gehässig ein älterer Herr:

«Was für en igebildete-n-Aff, natürl, d'Kappe schräg uf, d'Fingernägel poliert...!»

Worauf sich meine Schwester verwundert umsieht. Da sie das einzige weibliche Wesen inmitten der Umstehenden ist, begreift sie erst jetzt, dass die «Höflichkeits-Bezeugungen» des genannten Herrn sie angehen müssen. Sie sieht den Herrn ironisch an und meint gelassen: «Loset Sie, han ich Ihne emal öppis z'leid taa? I cha mi nüd erinnere! Warum belästiged Sie dänn frömd Lüt, wo Sie gar nüt aa gönd? Vo mir us chönd Sie soo n'en lange blaue Bart ha!» (entsprechende, deutliche Handbewegung).

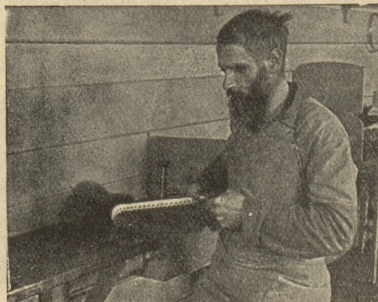
Lautes Gelächter der Umstehenden, worauf der besagte Herr wirklich einen «schönen langen Bart» einfieng und nun mit Recht erbot war. Thil

Auch im heutigen Zeitalter gibt es immer noch viele Hausfrauen, welche Qualitätsarbeit zu schätzen wissen.

**Qualitätsarbeit**  
in Bürsten, Körben u. Türvorlagen  
leisten die blinden Handwerker  
im **Blindenheim St. Gallen.**

Verkaufsstelle:  
Blindenladen Kugelgasse 8, St. Gallen  
Kein Hausierhandel!

Verkauf durch Konsumvereine, Haushaltsgeschäfte und Spezereihandlungen.



Die Frühlingstour  
100 0/0-ig genießen  
dank dem erprobten  
**SKIWA-Klister.**

Im nassen Frühlings-Sulz richtig wachsen mit **SKIWA-Klister** gibt sausenenden Schuß auch auf langer Fahrt, da es so gut haftet, besonders auf **SKIWA-Lack.**

**SKIWA-Wachse** und kurze Wachsanleitung in jedem Sportgeschäft erhältlich.



A. SUTTER, Chem. Fabr.  
OBERHOFEN/Thurg.

Arbeiten in

## Buch- und Offsetdruck

von der kleinsten bis zur umfangreichsten  
liefert in sorgfältiger, origineller Ausführung

**E. Löpfe-Benz in Rorschach.**



*Du hältst dich  
so stramm.*

Halten sich alle so stramm bis ins hohe Alter? — Jedenfalls alle, die dahintergekommen sind, wie man sich bei Appetit und bei Kräften hält, nämlich durch das allseitig hervorragend begutachtete **Forsanose**. Sie glauben gar nicht, wie Sie sich frisch und gesund und kräftig fühlen durch **Forsanose**. Es ist buchstäblich wahr, dass die Jahre spurlos an denen vorübergehen, die sich fest an **Forsanose** halten.

**Forsanose jetzt billiger!**

Neue Preise: 500 gr-Büchse Fr. 4.—  
250 gr-Büchse Fr. 2.20

In allen Apotheken.

**FORSANOSE**  
*macht lebensfröh*

Hersteller: Fofag, Volketswil-Zürich.